

Von Menschen und Wölfen – Dokumentensammlung

Diese Sammlung bietet Materialien, geordnet nach den Bildsorten Fabel, Gleichnis, Pamphlet, Emblematisierung und Allegorie. Alle Abbildungen sind verlinkt auf die Plattformen e-manuscripta.ch oder e-rara.ch. Der vorliegende Beitrag ergänzt die didaktische Einheit unter dem selben Titel.

Der Wolf in der Fabel

Ulrich Boner, 1280-1350: Der Edelstein. Bodenseegebiet, um 1410-1420; 1 Band, 59 Blätter, mit Buchschmuck und Illustration; 30,5 cm x 23,5 cm.

Signatur: Universitätsbibliothek Basel, UBH AN III 17 ([Link](#))

Neben teils reich verzierten Initialen und anderen Buchmalereien finden sich darin auch die vier folgenden Abbildungen mit der Darstellung von Wölfen.



Folio 3v: Erzwungener Eid kann nicht verpflichten, da er in Notlage geschah. ([Link](#))



Folio 39v: Die Hunde, die sind treue und wachsame Gefährten, sie warnen ihre Herren rechtzeitig. Ebenso erheben die sorgsam Ratgeber ihre Stimme zum Wohle ihrer Herren, deshalb sind sie Gott angenehm. ([Link](#))



Folio 18v: Freiheit ist das höchste Gut. Dumm und zu recht bestraft ist, wer diese für Besitztümer preis gibt. ([Link](#))



Folio 15v: Kein Unrecht währt lange. Wenn jemand andere betrügt, geschieht ihm recht, wenn er selbst betrogen wird. ([Link](#))

Der Wolf im Gleichnis



[Szene mit kämpfenden Tieren].
Radierung, aufgeklebt auf Papier, mit
handschriftlicher Annotation auf gelbem
Hintergrund und schwarzem Rand,
dieses aufgeklebt auf Karton. Dargestellt
sind miteinander kämpfende Rinder,
Pferde, Wölfe, ein Bär und ein Stachel-
tier; ca. 1760-1801; Karton mit Druck-
grafik, 19,5 cm x 13,3 cm.
Signatur: ZBZ, FA Lavater Ms 86.IVb.4
([Link](#))

Ach, wann kommt das Reich des
Friedens / für Menschen und Thiere. /
J[ohann] L[avater]



Johann Meyer, 1655-1712: [Geiz].
Personifikation der Avaritia: Eine alte,
hässliche und auf einer Geldtruhe
sitzende Frau mit einer Kröte auf der
rechten Hand, einem Wolf links und
einer Harpyie rechts; [zwischen 1670 und
1679]; Zeichnung: Pinsel in Schwarz und
Grau; Bild 17,6 cm x 13,2 cm,
Blatt 18 cm x 14 cm.
Signatur: ZBZ, Meyer Johannes d.J. ZE1
1.0016.008 Pp ([Link](#))

Das wüste Höllenbild der schnöden
Unvernügsamkeit / so da gebührt Unruh,
Betrübnuß und Unglückseligkeit / Ab
deßen wüsten Gestalt ein Eckel zu fassen.

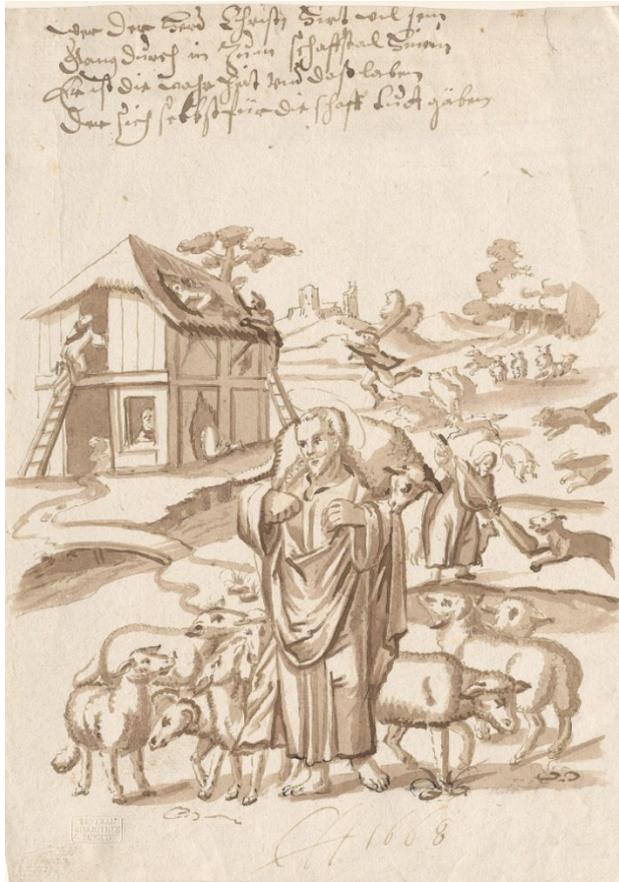


Abbildung links: [Monogrammist CH]: [Jesus als Schafhirt]. Im Vordergrund Jesus mit Schafherde, im Hintergrund vor Wölfen flüchtende Personen. [S.l.], 1668; Zeichnung: Feder in Braun und Schwarz, Pinsel in Braun, braun laviert; Bild und Blatt 24,6 cm x 17,7 cm.
 Signatur: ZBZ, Hirt C. ZEI 1.1668.001 Pp ([Link](#))

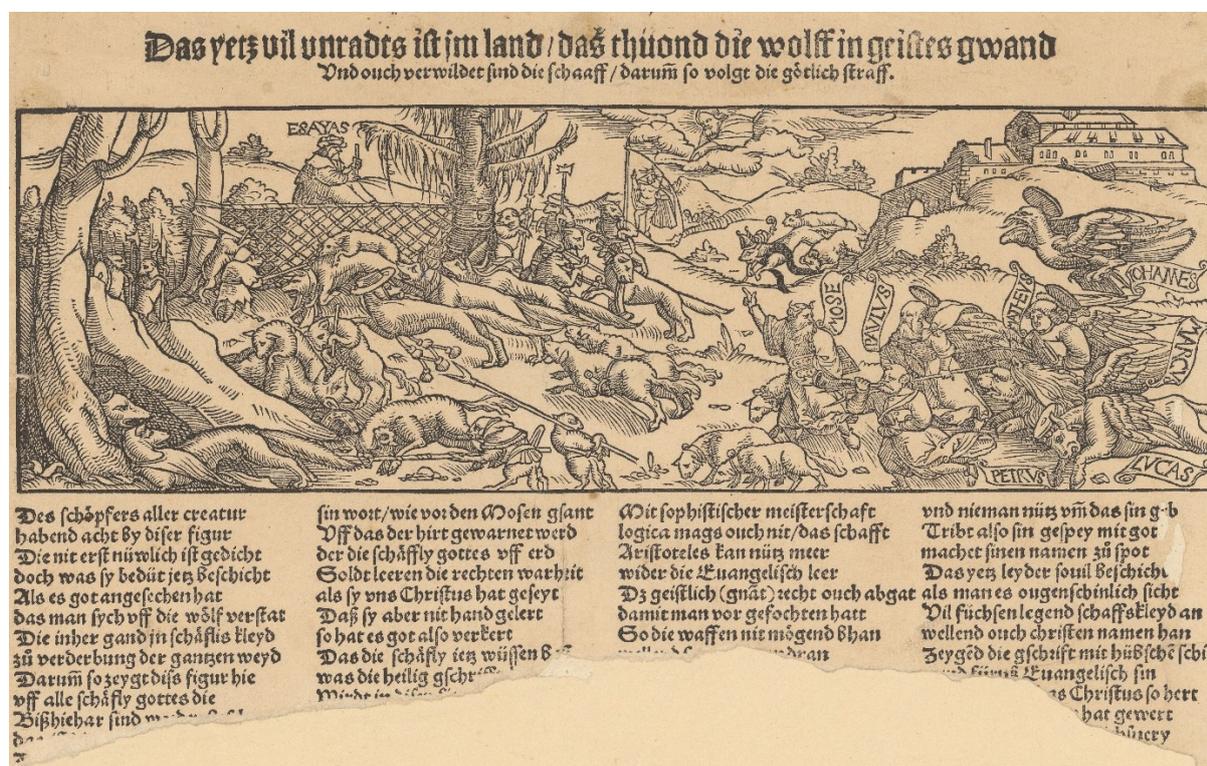
Wer der Herd Christi Hirt wil sein / Gang durch in zum Schaffstal hinein / Er ist die Wahrheit und daß la[e]ben / der sich selbst für die Schaf tutt gäben

Abbildung rechts: [Anonym]: Glückliche Wolfs Jagt. Winterthur: ab der Bürgerlichen Bibliothec, 1706; Druckgrafik: Radierung; 11,4 cm x 12,1 cm.
 Signatur: ZBZ, KK 540: 1706 ([Link](#))

Wenn schon der böse Wolff arme Schaafe plaget / Muß er herhalten doch das er die Zähne blekt / wen ein englischer Dogg und Loiw denselben jaget / ein Adler noch darzu die augen Ihm aushekt. / Einer Tugend liebenden Jugend zu Winterthur ab der / Bürgerlich[en] Bibliothec verehrt auf den Neüw Jahrstag A[nno] 1706.



Der Wolf im Pamphlet



Das yetz vil vnradts ist im land/ das thuond die wolff in geistes gwand : Vnd ouch verwildet sind die schaaff/ daruñ so volgt die götlich straff.

[Anonym]: Das yetz vil vnradts ist im land [...]. [Deutschland?]: [Verlag nicht ermittelbar], [zwischen 1520 und 1530?]; Einblattdruck: Holzschnitt, nicht koloriert und Typendruck in vier Spalten; 8,6 cm x 27,4 cm.

Signatur: ZBZ, PAS II 7/3 ([Link](#))

Der Bildteil zeigt im Sinne der verkehrten Welt die Jagd der Schafe nach den Wölfen. Die Wölfe werden unter anderem durch päpstliche Tiara, Kardinalshut und Bischofsstab als höchste Würdensträger der katholischen Kirche gekennzeichnet. Die Schafe erhalten Unterstützung durch biblische Garanten des Glaubens wie Moses mit den Gesetzestafeln, die Apostelfürsten Petrus und Paulus sowie durch die vier Evangelisten Johannes, Matthäus, Markus und Lukas. Die Figur des Jesaja hinter dem Jagdzaun verweist auf endzeitliche Vorstellungen. In Umkehrung zu der eigentlichen Aufgabe der Kleriker als gute Hirten werden sie im Titel und im Bild als Wölfe entlarvt. Der fragmentarisch überlieferte Text warnt mit Matthäus 7,15 vor den falschen Propheten in Schafskleidern. Das Flugblatt weist eine antikatholische Tendenz auf. Soweit das Fragment ein Urteil zulässt, kann das Flugblatt keiner bestimmten historischen Situation zugeordnet werden.

Der Wolf in der Emblematik



Christoph Murer, 1558-1614

[Faltsche Freundschaft / Pax insidiosa]:
[Emblem X in »Emblemata miscella nova«]. [S.l.], [zwischen 1604 und 1611?]; Druckgraphik: Radierung; Bild und Blatt 9,3 cm x 12,3 cm.
Signatur: Zentralbibliothek Zürich, Murer Christoph GRA 1.1622.010
([Link](#))



[Herren Dank / Gratia superiorum]:
[Emblem XX in »Emblemata miscella nova«]. [S.l.], [zwischen 1604 und 1611?]; Druckgraphik: Radierung; Bild und Blatt 9,5 cm x 12,3 cm.
Signatur: Zentralbibliothek Zürich, Murer Christoph GRA 1.1622.034
([Link](#))



[Schmeichlerey / Assentatio]: [Emblem XXXIV in »Emblemata miscella nova«]. [S.l.], [zwischen 1604 und 1611?]; Druckgraphik: Radierung; Bild und Blatt 9 cm x 12,1 cm.
Signatur: Zentralbibliothek Zürich, Murer Christoph GRA 1.1622.034
([Link](#))

Der Wolf in der Allegorie



[Anonym]: Wann man des Wolffs gedenckt, so ist er da. [Frankfurt a. M.]: [Eberhard Kieser], [ca. 1626]. Druckgraphik: Radierung; Bild 7,2 cm x 14,1 cm, Blatt 9,8 cm x 14,3 cm.
Signatur: Zentralbibliothek Zürich, STF XII, 11 ([Link](#))

Ut lupus in fabula: sic quando est mentio facta

Wenn man des Wolffs gedencket ja,
(Sagt man gar recht), so ist er da.,

Cuiusdam appropinquans tunc venit ille lupus

Bissweilln gdenckt man eins ohngefahr.
Im Gdencken tritt er schon daher.



[Anonym]: Eine Scene aus der zweyjährigen Fastnacht. [Zürich]: [Verlag nicht ermittelbar], [circa 1832]; Druckgrafik: Lithografie; 33,6 cm x 15,6 cm.

Signatur: Zentralbibliothek Zürich, Sulzer, Eduard (a) I, 2 ([Link](#))

Chris Bünter